

Aufbau berufsbegleitender Studiengänge in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften



PuG

Pflege- und
Gesundheitswissenschaften



Querschnittsbereich Kompetenzanrechnung & Durchlässigkeit

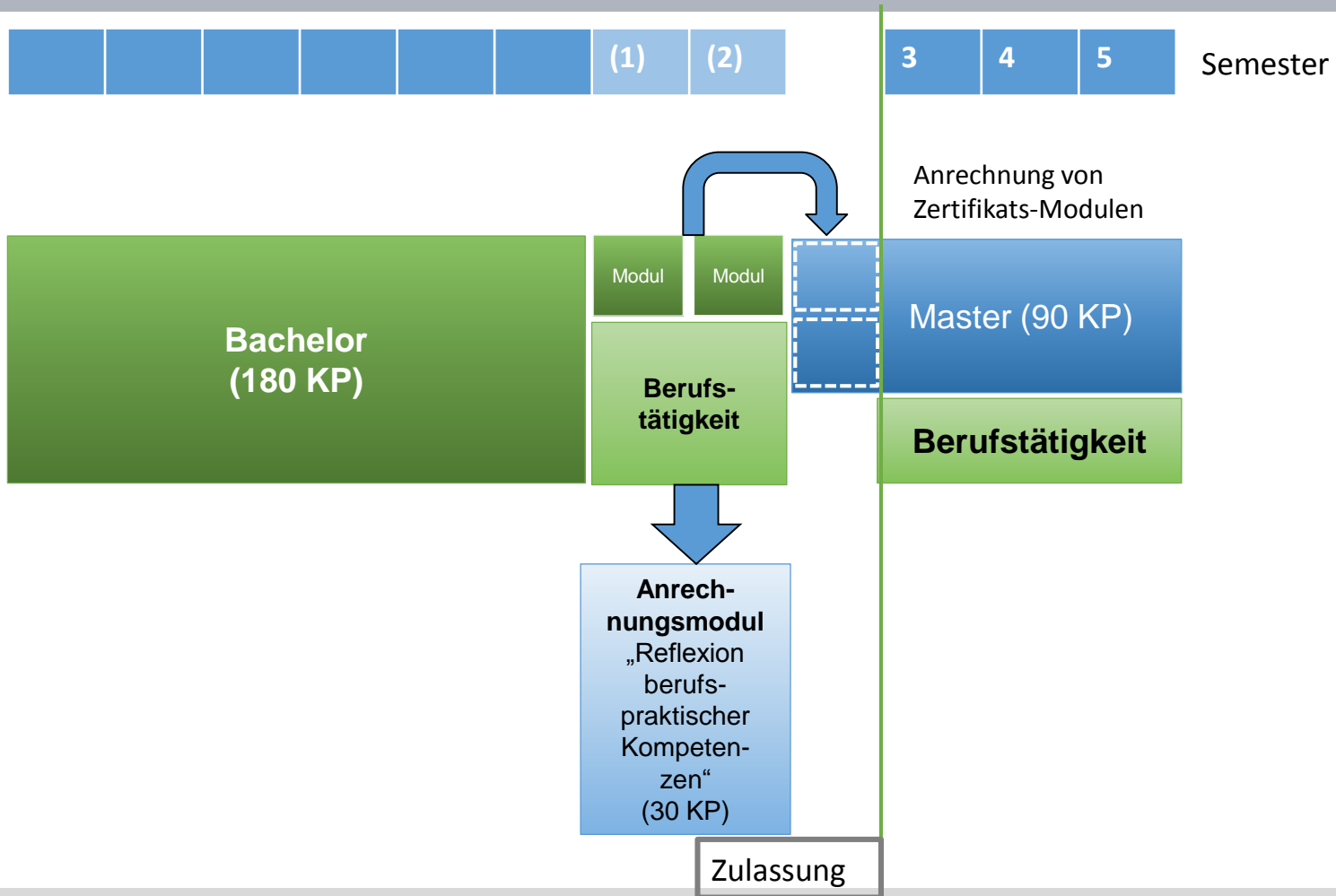


Kompetenzbereich Anrechnung

Anrechnung: Erkenntnisse

- Zentrale Themen für die Durchlässigkeit in den Pflege und Gesundheitswissenschaften:
 - Verzahnung zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung (hybride Angebote)
 - Zugang zu Master-Studiengängen („Bachelor-/Master-Lücke“)
- Komplexe, unübersichtliche Gesetzeslage, die sich zudem gegenwärtig im Umbruch befindet (Pflegeberufsgesetz, Fachweiterbildungsverordnung, etc.)
- Für jeden Studiengang/Region müssen spezifische Durchlässigkeitslösungen erarbeitet (und kommuniziert) werden.

Modell-Beispiel: Zugang zum Master



Anrechnung: „Produkte“

- Stellungnahmen / Konzeptpapiere zu aktuellen politischen Entwicklungen (Fachweiterbildungsverordnung, Pflegeberufsgesetz)
- Durchlässigkeitsmodelle für Uni OL und HSG
- Allgemeine Anrechnungsempfehlungen (Rückenschule, Intensiv- und Anästhesiepflege)
- Individuelle Anrechnung (Bachelor-/Master-Lücke, Kompetenzportfolios)
- Anrechnungsworkshops (hochschulspezifisch, verbundintern, PuG/KeGL)
- Anrechnungsberatung für die Teilprojekte/Hochschulen
- Studie „Generische Deskriptoren“ für informelle Kompetenzen“

Anrechnung: Herausforderungen

Ebene Politik/Gesellschaft

- Hohe Dynamik der bildungspolitischen Entwicklung
- Spannungsfeld zwischen Akademisierung und Durchlässigkeit:
 - Fehlender Durchlässigkeitsgedanke im Pflegeberufsgesetz
 - „Primärqualifizierende Studiengänge“
- Komplexe Zuständigkeiten der Landesministerien und Landesämter
- Mangelhafte Anerkennung hochschulischer Abschlüsse auf die Fachquote

Ebene Hochschulen/Verbundprojekt

- Hoher Erläuterungsbedarf der Durchlässigkeitsmodelle innerhalb der Hochschulen
- Unzureichende Personalausstattung im Projekt